

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Hundstagsgeschichten

des Frau Gott Underland

1.

Die Jahresgeschichte.

Im Oktober, als der Novemberwind in den Dezember hineinstürzte, sprach der Januar zum Februar: Dein Märzschnee schafft dem April solche Juniflimmung, daß der Juli vor Vergnügen zum August wird. Den vergessenen Mai tröstete der September, mit dem diese schöne und leerreiche Geschichte schließt.

2.

Die wissenschaftlich-technische Geschichte.

Der Mediziner versuchte den Juristen mit mathematischer Theologie auf den botanischen Weg chemisch-philosophischer Zoologie zu bringen. Da aber seine geologische Altertumsgeographie nicht durch das germanistische Seminar gegangen war, mußte er die klassische Philologie mit der romanischen Literatur verlaufen und gab den Grundsatz psychologische Physik den Elektrotechnikern preis, die als Ingenieure das Diplom für Geometrie erhalten hatten und als Astronomen die meteorologischen Institute übernahmen.

3.

Die Literaturgeschichte.

Romer wollte weder von Sokrates noch Plato etwas wissen und verfolgte den Eurypides und den Plautus mit dem Seneca, weil Vergil den Ovid bei Seite geschoben hatte. Das verdroß den Bischof Alfila, der die Troubadours nicht leiden konnte, weil sie sich mit den Jongleurs und Jo-

culatoren des Chretien von Trojes verbunden hatten. Aber Walter von der Vogelweide feuerte Gottfried von Straßburg und Wolfgang von Eichenbach an, den Kabelais als Dritten aufzunehmen, worauf der Sriede zwischen Uriost und Cervantes hergestellt wurde. Schon aber stritten Lope de Vega und Senelon über den Wert Shakespeares, der mit Tasso und Birsuf vereinigt Mollere über Calderon und Racial über Bojardo stellte, was den blinden Milton so in Wut versetzte, daß er zu Voltaire überging, der Lessing auf Diderot hehte und dadurch das Bündnis zwischen Lafontaine, Wieland und Tegnun zustande brachte. Hiergegen erhob sich Goethe und drang im Verein mit Manzoni und Byron gegen Mignet und Grillparzer vor, die jedoch bei Schiller und Puschkkin Schutz fanden, was Kohebeue bewog, mit Delavigne und Pfand ein Gegenbündnis einzugehen. Neues Leben erwachte, als Hebel den Balzac angriff, was Dostojevski und Gutzkow bewog, zusammen die Birchpfeiffer zu heiraten, aus welcher einseitigen Doppelhele die Swillinge Gogol und Ungenruber hervorgingen, deren Arbeit durch Leopardi und Tennison ergänzt wurde. Nicht damit einverstanden erklärte sich Longfellow, der für Dumas père eintrat, was diesen nicht verhinderte, Otto Ludwig und Gustav Freytag von sich abzuschütteln und Sola über Benedig zu stellen, der aber Peißky zu Hilfe rief und Sudermann auf den Thron setzte. Die hierauf einsehende Palastrevolution Gottfried Kellers hatte aber schon Paul Heyse als Nachfolger bestimmt, während Conrad Ferdinand Meyer und Turgenjoff sich für Gerhart Hauptmann erklärten, der aber diese

Würde zurückwies, weil Maeterlinck von Wedekind nichts wissen wollte.

Da — plötzlich ein Krach, ein Erdbeben, eine Weltrevolution, Schmutz, Dreck und Schlamm sprang hoch — und der Expressionismus verschläng alles.

Nachwort.

Diese Geschichten können bis zum Ausbruch völligen Blödsinns fortgesetzt werden.

Das neueste System

„Eine Zürcher Bank hat also ein neues Käsesystem erfunden. Sie werden es im „Tages-Anzeiger“ gelesen haben. Die Direktion veranstaltet von Zeit zu Zeit ein Nachessen (I möcht drbi si! Der Seherhub.), zu dem zwei Beamte geladen werden. In Rede und Gegenrede werden dann zwischen Dessert und Café die geschäftlichen Vorgänge der Bank verdaut, pardon, wollte sagen behandelt.“

„So, so! Sehr interessant, also gewissermaßen ein Ceredesystem!“ Denis

Eigenes Drahtnetz

Zürich, 22. Juli. In den Wandelgängen des Bürgermeisterspalastes verlaute, Stadtrat Traber werde zum Vorstand des Unwesens I befördert werden.

Moskau. (Oa was!) Das hiesige Hof-Solschewiki-Kasperltheater hat alt Polizei-Kooperator Küng zu einem dreimonatigen Gastspiel gewonnen.

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Täglich 3-11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2-11 Uhr.
3 Akte Detektiv-Roman 3 Akte
NEU! Das NEU!

Hochstapler-Trio!
Sensationelles Detektiv-Drama aus dem Tagebuch des berühmten Meister-Detektiv:
CHARLIE GROSS

6 Akte Familien-Tragödie 6 Akte
NEU! NEU!

Gatten-Ehre
betitelt:
Sie ist „Treu“ geblieben!!
Spannendes, ergreifendes Lebensschicksal einer jungen Frau.
Eigene Hauskapelle.

Corso-Theater, Zürich.

Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: Neu einstudiert: „Die Kino-Königin“, Operette in 3 Akten von Georg Okonkowsky und J. Freund.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Düncker)
Täglich abends 8 Uhr: „Hohheit verlobt sich“ und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Zürich 1

Limmatquai 22
Täglich 1936
von 4-6^{1/2} Uhr: Künstler-Konzerte
8-11 „ Cabaret-Vorstellung
Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen.

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle: Hornegg-Seeheldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH :: A. Töndury & Co.
Grösstes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Restaurant zum „Neuenburgerhof“

Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich Frau Hug

Zürich 6 Restaurant Kellerhof

23 Sonneggstrasse 23.
ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1961 Frau Wüsch-Stroiz (ehem. Kümme!).

Restaurant z. Hammerstein

Pfalgasse 2
Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1958
Höfl. empfiehlt sich Léon Utz-Blank.

Hotel, Pension Restaurant Allmend Fluntern

Zürichbergstr. 124 — Zürich 7 — Telephon Hdt. 2828
5 Minuten oberhalb der Tramhaltestelle Kirche Fluntern.
Inhaber: HANS SCHMIDT 1972
Behagl. eingerichtetes Haus. Zentralheizung. Elektr. Licht.
Grosser schattiger Restaurations-Garten.
Spezialität: Selbstgebackene Kuchen, ff. Kaffee, Tee und Chokolade. Auserlesene Weine. Vorzügliche Küche.

Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16
Zürich 1
empfiehlt ihre nur la. Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.

Restaurant Häfele

Schoffelgasse
Zürich 1
ff. Hürlimannbier, hell u. dunkel. — Prima Weine.
Höflichst empfiehlt sich 1953 Frau Hogg.

Café-Restaurant Mühlegasse

ZÜRICH 1 1952
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse
la reale Land- u. Flaschenweine, ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Rest. Hirschberg

Znüni u. z'Abig
zu jeder Zyt!
Zürich 1, Seilergraben 9. — Reelle Getränke. — Höfl.
empfiehlt sich 1971 E. Meili.

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.
la in- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hürlimannbier
Gute Küche — Kleines Gesellschaftslokal
1907 (JH 7767 Z) H. Binder-Gubler.

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant

Blaue Fahne

Zürich 1
Münster-gasse
Grösster und schönster Biergarten Zürichs. — Rheinfelder
Feldschlösschen-Bier. Täglich Konzert. [1903]